

Leseförderung

für Kinder mit
nichtdeutscher Muttersprache

Autorin
Gabriele Herland

VORWORT

TRÄUMEN UND LESEN MIT TIM

Zum Erwerb einer guten Lesekompetenz sind bereits die ersten Volksschuljahre ausschlaggebend. Es lohnt sich für PädagogInnen, die Kinder besonders in diesem Zeitraum dabei zu begleiten und zu fördern. Darüber hinaus können mit dieser Mappe auch Lese- und Sprachkompetenz sowie das Textverständnis von Kindern in der NMS gefördert werden. Dies trifft bei Lernenden dieser Altersstufe vor allem auf Kinder mit einer anderen Erstsprache (DAZ-Unterricht) zu.

Das Vermitteln von Lesefreude soll dabei an oberster Stelle stehen. Sie ist der eigentliche Motor, der das Kind antreibt, sich auf das Lesen lernen einzulassen.

Die Zugangsweisen sind sehr unterschiedlich. Bei manchen

Kindern explodiert das Interesse an Buchstaben und Wörtern bereits im Vorschulalter, bei anderen wiederum bedarf es sensibler Maßnahmen, um dieses Interesse zu wecken. Die Kürze der Ausgangstexte, der fantastische Inhalt (Traum) und Aufträge auf den Arbeitsblättern, die bekannt sind oder schnell erfasst werden können, können auch die Lesefreude bei älteren Kindern und Kindern im Bereich des DAZ-Unterrichtes wecken.

Leseprozesse brauchen Zeit. Wenn lesende Kinder - vor allem mit einer abweichenden Muttersprache - das Gefühl haben, dass ihr Gegenüber ungeduldig und unkonzentriert zuhört, erlischt die Leselust.

Leseschwächen und Leseprobleme sind genau so individuell wie etwa Lesegewohnheiten oder Leselieben. Pauschal gesagt gibt es somit keinen schlechten Leser/keine schlechte Leserin, sondern Kinder mit speziellen Defiziten in verschiedenen Bereichen des Lesens. Im DAZ – Unterricht fällt dieser Umstand meist mit der Tatsache zusammen, dass diese Kinder auch Probleme mit der Sprachbeherrschung, dem Textverständnis und auch dem kulturellen Bezug mancher Texte Probleme haben.

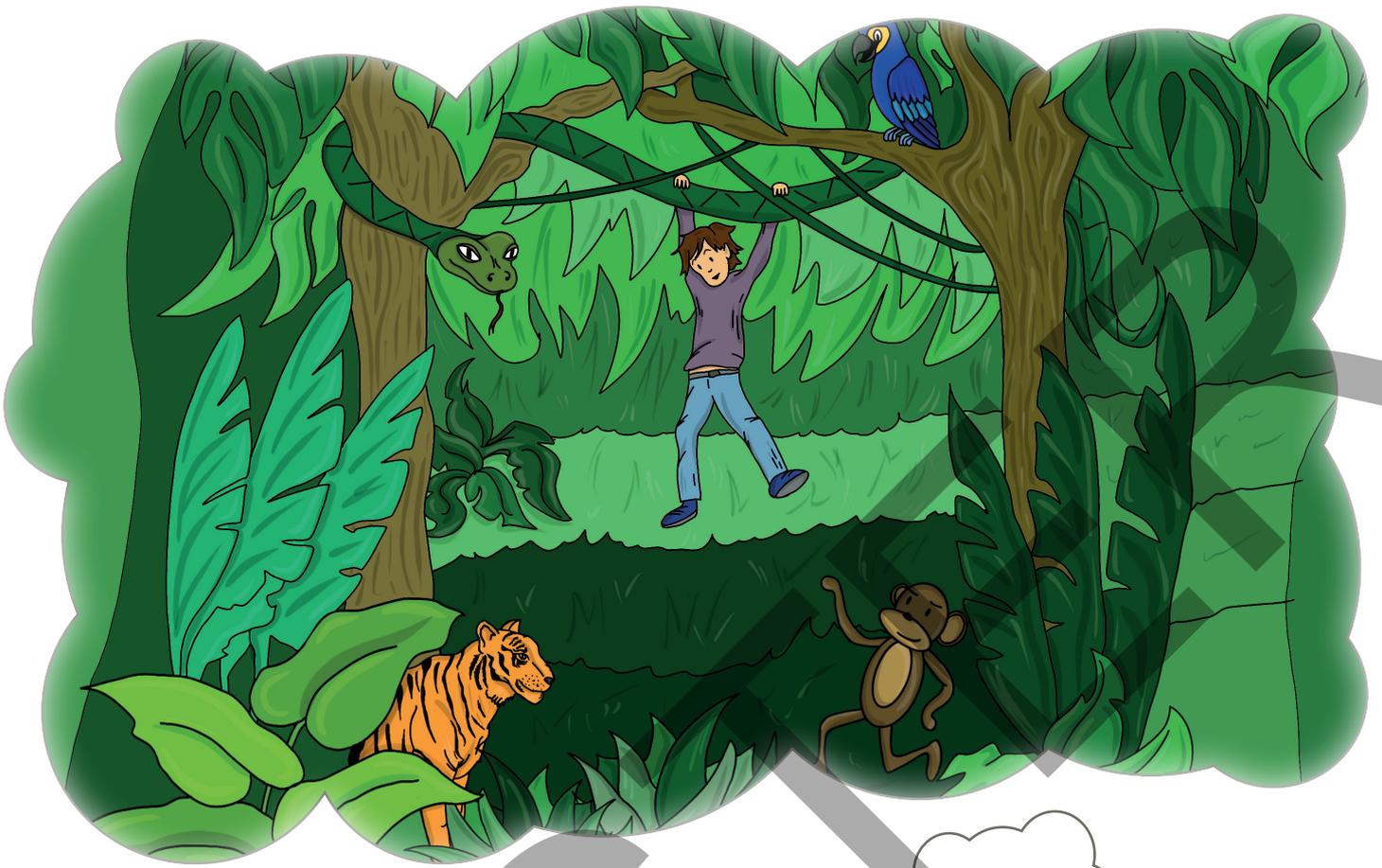
LESESCHWÄCHEN SCHNELL ERKENNEN

Leseschwächen zeigen sich oft im Lesetempo, das von anderen Kindern in der Klasse abweicht. Um Defiziten auf die Spur zu kommen, bieten sich zum Beispiel Leseprotokolle (vgl. Kapitel Kompetenzüberprüfung!) an. Diese sind zeitaufwendig und verlangen von den PädagogInnen Fingerspitzengefühl und individuelle Zuwendung zum jeweils lesenden Kind. Sie müssen in stressfreier Atmosphäre durchgeführt werden. Oft lassen sich Defizite oder Schwachstellen nicht aus einem einzigen protokollierten Text herauslesen. Geduld ist hier ebenso für das Kind wie für die Lehrperson oberste Maxime.

HÄUFIGE ERGEBNISSE AUS LESEPROTOKOLLEN:

- Das Kind braucht für manche Anfangsbuchstaben oder Buchstabengruppen länger, als für andere Wörter – besonders zu nennen sind hier Mitlautverbindungen wie schm, schl, schn...
- das Kind scheitert an langen Wörtern
- das Kind scheitert an kurzen Wörtern
- das Kind muss Wort für Wort aufbauend lesen, es hat keine Ganzwörter, Wortteile oder Signalgruppen abgespeichert
- das Kind erfindet Wörter oder setzt anstelle der zu lesenden Wörter Fantasiewörter oder Textstellen
- das Kind macht vor bestimmten Wörtern lange Pausen
- das Kind zerlegt das Wort in seine Bestandteile (Segmentierung)

Ist man den Kernproblemen des Kindes auf die Spur gekommen, empfiehlt es sich aus der Lesefördermappe jene Teilbereiche auszuwählen, die dem Kind helfen könnten, sein Lesen zu verbessern. So kann jedes Kind seinen eigenen Teilbereich selbst fördern und stabilisieren und hat am Ende der Trainingsphase eine individuelle Trainingsmappe.



Tim hat Angst

Tim liegt im Bett. Den kleinen Affen hält er fest im Arm.

Er schließt die Augen. Gleich schläft er ein.

Der Affe nimmt ihn an der Hand. Er führt ihn in einen hellen dichten Wald. Es ist sehr heiß hier. Tim beginnt zu schwitzen.

Er hört Vögel flattern und Affen brüllen.

Alles ist grün und feucht.

Tim will auf einen Baum klettern. Er schafft es.

Da oben sitzt ein blauer Papagei. Unten kommt ein Tiger näher. Lautlos schleicht er durch den Wald.

Tim will wieder hinunter. Er hält sich an einem dicken Stamm fest. Aber dieser bewegt sich. Tim erschrickt. Was ist das? Er hält sich an einer Riesenschlange fest. Diese wickelt sich langsam um ihn.

Tim hat Angst. Er bekommt keine Luft. Er ruft nach dem Affen. Der Affe springt heran und vertreibt die Schlange.

Tim ist erleichtert. Er will den Affen streicheln.

Doch er findet ihn nicht. Wo ist nur der Affe?

Tim öffnet die Augen und liegt im Bett. Sein kleiner Affe ist auf den Boden gefallen. Schnell hebt er ihn wieder auf.



Tim hat Angst

Tim liegt im Bett. Den kleinen Affen hält er fest im Arm.
Er schließt die Augen. Gleich schläft er ein.

Der Affe nimmt ihn an der Hand. Er führt ihn in einen hellen dichten Wald. Es ist sehr heiß hier. Tim beginnt zu schwitzen.
Er hört Vögel flattern und Affen brüllen.

Alles ist grün und feucht.

Tim will auf einen Baum klettern. Er schafft es.

Da oben sitzt ein blauer Papagei. Unten kommt ein Tiger näher. Lautlos schleicht er durch den Wald.

Tim will wieder hinunter. Er hält sich an einem dicken Stamm fest. Aber dieser bewegt sich. Tim erschrickt. Was ist das?
Er hält sich an einer Riesenschlange fest. Diese wickelt sich langsam um ihn.

Tim hat Angst. Er bekommt keine Luft. Er ruft nach dem Affen. Der Affe springt heran und vertreibt die Schlange.

Tim ist erleichtert. Er will den Affen streicheln.

Doch er findet ihn nicht. Wo ist nur der Affe?

Tim öffnet die Augen und liegt im Bett. Sein kleiner Affe ist auf den Boden gefallen. Schnell hebt er ihn wieder auf.



Wörter verwandeln. Kreuze an!

Schlan
Wan

ge

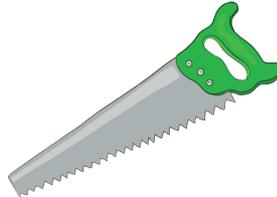


die Schlange

die Wange

Sa
Sä

ge



die Sage

die Säge

Zie
Flie

ge



die Ziege

die Fliege

La
Waa

ge

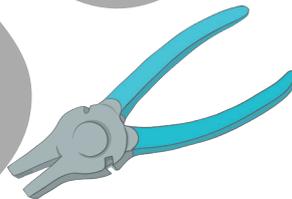


die Lage

die Waage

Stan
Zan

ge



die Stange

die Zange

Jun
Zun

ge

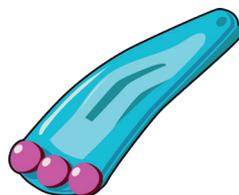


der Junge

die Zunge

Schlan
Span

ge



die Schlange

die Spange



Wörtertreppen: Lies oft und schnell!



Pa
 Pa pa
 Pa pa gei
 mein Pa pa gei
 Mein Papagei kann sprechen.

Mur
 Mur mel
 Mur mel tie
 Mur mel tie re
 Murmeltiere pfeifen.

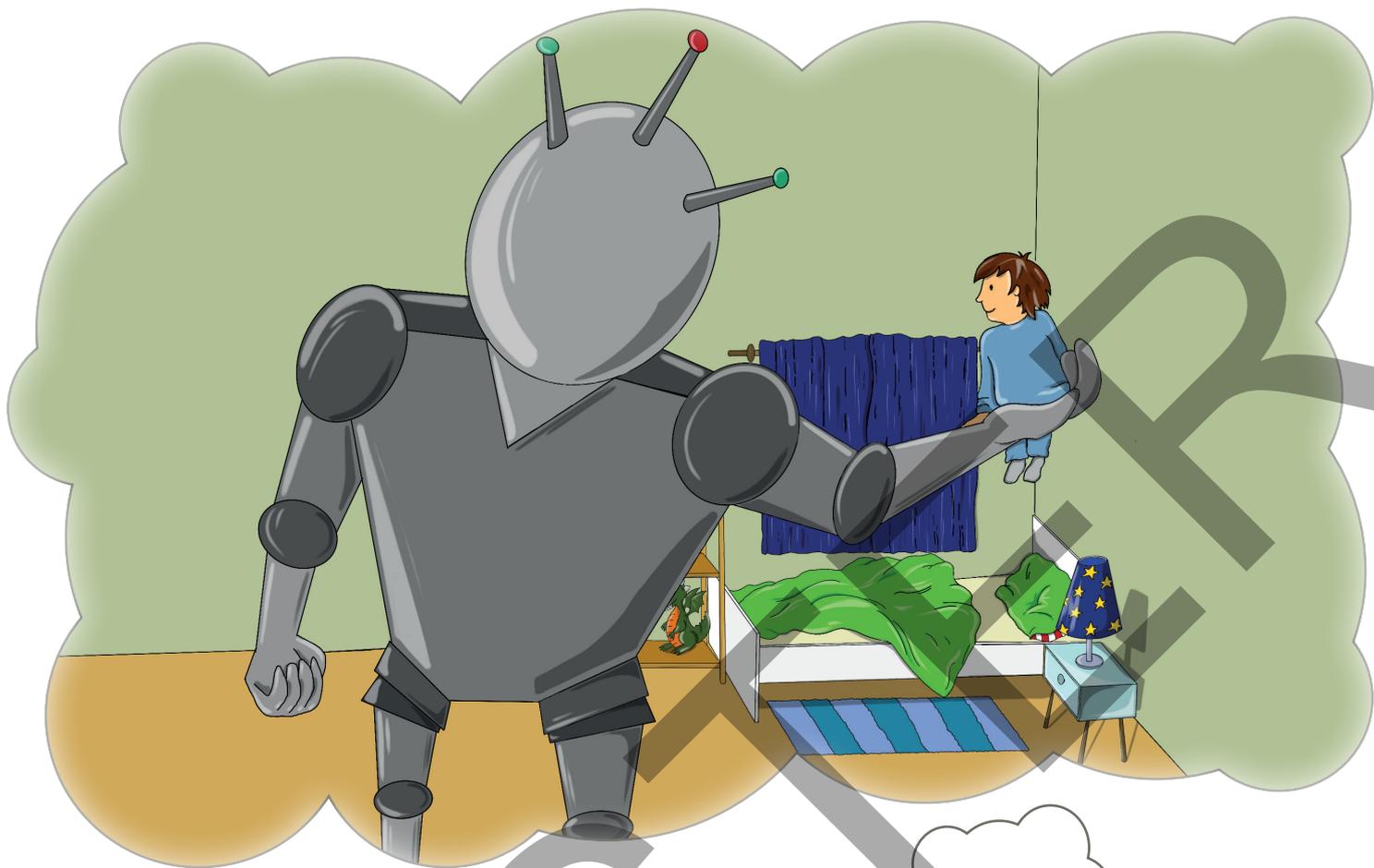
Rie
 Rie sen
 Rie sen schlan
 Rie sen schlan gen
 Riesenschlangen mag ich sehr.

Af
 Af fen
 Af fen bä
 Af fen bä ren
 Affenbären gibt es nicht.

Kro
 Kro ko
 Kro ko dil
 Kro ko di le
 Krokodile sind gefährlich.

Ted
 Ted dy
 Ted dy bär
 Ted dy bä ren
 Teddybären sind aus Stoff.





Tim wird bewacht

Tim liegt im Bett. Er schaut noch schnell seinen Roboter an. Dann schließt er die Augen. Tim schläft ein.

Mit schwerem Schritt kommt ihm der Roboter entgegen. Polternd hält er kurz vor Tim an. Tim weicht einen Schritt zurück. Der Roboter streckt ihm knarrend beide Hände entgegen. Tim hält die Luft an. Er legt den Kopf in den Nacken. Jetzt kann er den Roboter in seiner ganzen Größe sehen. Ein Riese! Scheppernd bewegt er seinen Kopf. Die drei Antennen beginnen zu leuchten. Der riesige Mund öffnet sich schmatzend. Die Augen rollen hin und her. Tim schaut von oben nach unten und von unten nach oben. Unglaublich, wie groß der Roboter ist. Tim kommt sich winzig klein vor. Ein Bein des Roboters reicht bis zu seiner Schulter. Tim staunt, aber er hat keine Angst. Jetzt beugt sich der Roboter knirschend zu ihm herunter. Er öffnet den Mund und kommt ganz nahe an Tim heran. „Ich be – wa – che dich!“, sagt er stockend. Tim kann nur stumm nicken. Wieder und wieder nickt er. Dann lehnt er sich vorsichtig an seinen riesigen Freund. „Ich weiß“, flüstert er. Lange bleiben die beiden so stehen. Dann umarmt ihn der Roboter. Ganz vorsichtig drückt er Tim an seine eiserne Brust. Tim wagt kaum zu atmen. Nach einiger Zeit lässt ihn der Roboter los und hebt ihn auf seine Hand. Tim schwebt in seinem eigenen Zimmer. Behutsam setzt ihn der Roboter auf das Bett. Tim legt sich um und der Roboter geht weg. Als Tim die Decke hochziehen will, steht der Roboter ruhig auf seinem Platz im Regal.

Reimen und lesen!

Schra Schri Schritt

Tra Tri Tritt

Wir folgen dir auf Schritt und Tritt.

Wi Wä Wände

Hi Hä Hände

Hände streichen Wände.

Ni Na Nacken

Pi pa packen

Der Hund will dich am Nacken packen.

Mi Mu Mund

Schli Schlu Schlund

Der Schlund kommt nach dem Mund.

Za Zi Zimmer

Scha Schi Schimmer

Da ist ein Schimmer in meinem Zimmer.

Erinnere dich an den Text und kreuze die richtige Aussage an.
Lass deine Augen dann über die angekreuzten Sätze springen!

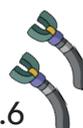
Tim weicht
langsam
einen Schritt
zurück.
furchtsam

Er legt
den Kopf
die Hand
in den Nacken.
den Arm

Die drei
Fühler
Blinker
beginnen zu leuchten.
Antennen

Tim kann nur
langsam
stumm
nicken.
lautlos

Lange bleiben
Tim und der Roboter
die zwei Freunde
so stehen.
die beiden



Wie oft findest du das Wort Roboter? Male es an!

Roboter

Raboter

Robater

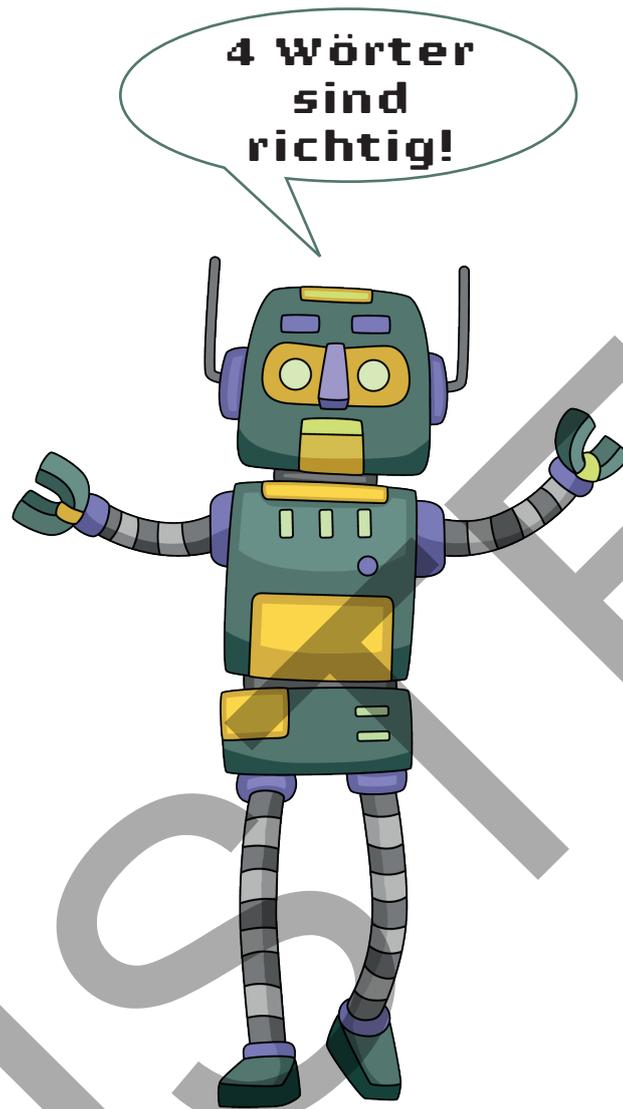
Roboter

Robeiter

Rüboter

Reiboter

Riboter



Robiter

Räboter

Räboter

Roböter

Roboter

Robüter

Robiter

Roboter

Lies genau und kreuze an!

Ein Roboter kann nach deinen Wünschen fragen.

Ein Roboter kann nach deinen Wünschen jagen.

Ein Roboter zeigt dir den Weg.

Ein Roboter geigt dir den Weg.

Auf der Straße.**Lies und kreuze an, was auf der Straße fahren kann!**

das Auto

der Kran

das Motorrad

der Panzer

das Rettungsauto

das Fahrrad

das Pferdefuhrwerk

der Ballon

die Lokomotive

der Düsenjet

das Surfbrett

das Dampfschiff

das Taxi

der Krankenwagen

die Eisenbahn

das Moped

der Lastwagen

der Bagger

der Tankwagen

der Roller

das Feuerwehrauto

der Hubschrauber

die U-Bahn

der Kinderwagen

der Rollstuhl

das Polizeiauto

das Boot

das Karusell

